

bz
Wiener
Bezirkszeitung

**120 JAHRE
BRIGITTENAU**

Sonderbeilage
02./03. September 2020

meinbezirk.at

med. univ.
Dr. Ana Piribauer

Facharzt für Zahn-, Mund-
und Kieferheilkunde

1200 Wien,
Klosterneuburgerstr. 99 - 105
Tel. +43 (0) 1 332 70 59
Fax DW 20

Ordinationszeiten
Mo, Di, Do 9 - 16 Uhr
Mi 9 - 14 Uhr
Alle Kassen



FRISEUR
Haarzeit

Neuübernahme von Frau Sophie

Dienstag - Freitag

8:30 - 18:00 Uhr

Samstag

8:30 - 13:00 Uhr

0664 203 62 42

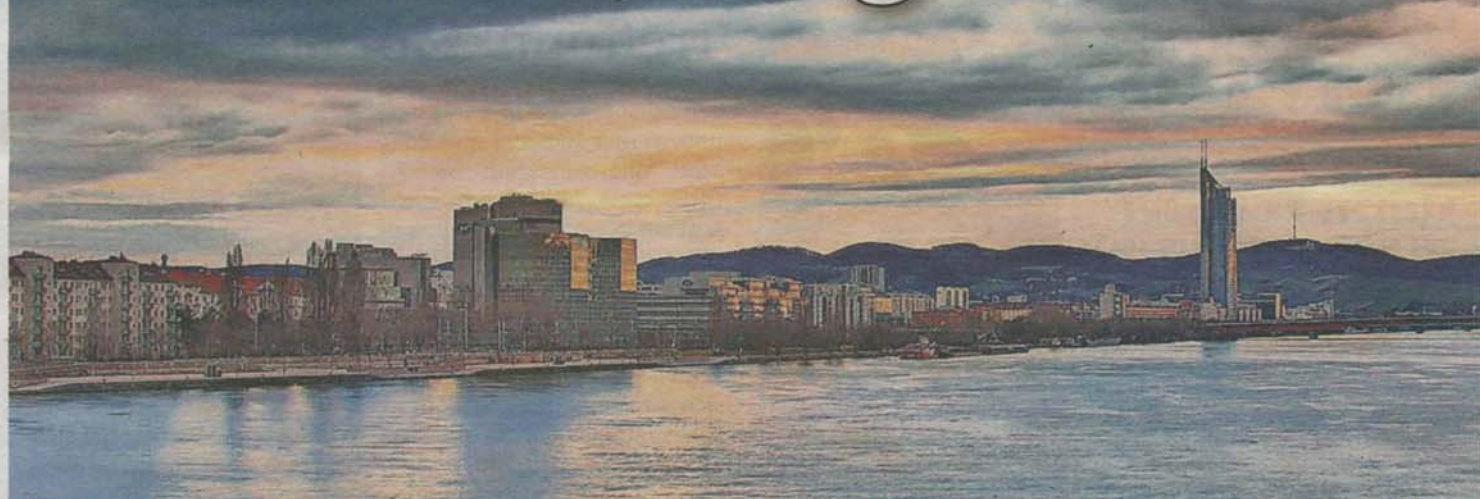
Klosterneuburger Straße 36
1200 Wien

20 Seiten nur über den 20. Bezirk

Von Traditionsbetrieben bis zu Veranstaltungen: Im Zwanzigsten pulsiert das Leben. S. 20

Foto: Tomislav Josipovic

Alles Gute zum 120. Geburtstag!



Ihr Installateur-Meisterbetrieb
in der Brigittenau!

PIPETECH

WIR INSTALLIEREN LEBENSQUALITÄT

1200 Wien, Allerheiligenplatz 19 • +43 (1) 922 27 08 • www.pipetech.at



Spaziergang durch die Vergangenheit



Foto: Bezirksmuseum

(kk). Bezirksvorsteher Hannes Derfler möchte die beliebten „Bezirksspaziergänge“ fortsetzen. Im Rahmen von 120 Jahre Brigittenau sollen die Märkte der Vergangenheit an ihren Originalplätzen wieder sichtbar werden. Fotos aus dem Zyklus „Zeitreisende“ spielen dabei eine große Rolle. Der Termin ist natürlich abhängig von der Entwicklung der Zahlen bezüglich des Coronavirus. Der genaue Zeitpunkt wird in Kürze bekannt gegeben, ebenso die Modalitäten zur Anmeldung.

Gratis Konzerte und Performances

(kk). Musik und Kunst an öffentlichen Plätzen bietet „Studio Dan – Verein für Neue Musik“ mit dem Projekt „ZONKI?!“ – eine Veranstaltung im Rahmen von 120 Jahre Brigittenau. Im Zentrum stehen Installation von Klangskulpturen und damit verbundene Musikdarbietungen. Noch zwei Tage lang kann man verschiedene Performances erleben. Am Donnerstag, 3. September, wird etwa um 15.30 Uhr der Maria-Restituta-Platz oder um 17 Uhr die S-Bahnbrücke Hellwagstraße zur Bühne. Am Freitag, 4. September, spielt „Riley“ um 16 Uhr auf der Wiese des Gemeindebaus in der Jägerstraße 47 und um 20 Uhr im Allerheiligenpark. Eintritt frei! Infos: www.studiodan.at



„Studio Dan Ensemble“: Auftaktkonzert am Brigittaplatz. Foto: privat

Brigittenau feiert

Im Jahr 1900 machte sich die Brigittenau von der Leopoldstadt unabhängig – der 20. Bezirk wurde gegründet.

(hm). Der 20. Bezirk blickt auf eine lange Geschichte zurück. 50 Jahre lang kämpfte er für seine Eigenständigkeit und entwickelte sich von einem Arbeiter- zu einem Großstadtbezirk.

Die Ortschaften Brigittenau und Zwischenbrücken waren ab 1850 ein Teil der Leopoldstadt. Um 1857 lebten 3.620 Einwohner in der Gegend des heutigen 20. Bezirks. Durch günstige Grundstückspreise kam es zu einer großen Ansiedlung von Unternehmen und Fabriken – ein rascher Anstieg an Arbeitern aus Tschechien, Ungarn, Italien und Kroatien war die Folge. Daraufhin beantragte der „Brigittener Wählerklub“ 1887 im



Im Gasthaus Ockermüller gab es Gespräche zur Trennung der Brigittenau von der Leopoldstadt.

Fotos (2): Bezirksmuseum Brigittenau

Gemeinderat eine Abtrennung vom 2. Bezirk, der jedoch am Widerstand der Leopoldstädter Politiker scheiterte.

Der Weg zur Eigenständigkeit

Neun Jahre später wurde der Bäckermeister Lorenz Müller als Vertreter der Leopoldstadt in den Gemeinderat gewählt. Er trat auch für die Trennung der

Brigittenau von der Leopoldstadt und die Gründung eines eigenständigen 20. Bezirks ein. Am 24. März 1900 war es dann so weit: Die Brigittenau wurde zum selbstständigen Bezirk erhoben. 1906 wurde ein neues Amtshaus am Brigittaplatz 10 errichtet. Zur selben Zeit entstand der Straßenbahnbetriebsbahnhof. Im Zweiten Weltkrieg wurde auch

Interaktive Reise durch den Bezirk

Ausstellung „Zeitreisende“ zeigt Grafiken zur Geschichte der Brigittenau

(kk). Die Geschichte des Bezirks zeigt eine kostenlose Ausstellung von Brigittenauern für Brigittener. Unter dem Titel „Zeitreisende“ sind Grafiken, gestaltet aus alten Fotos, Tagebucheinträgen und geschichtlichen Ausarbeitungen, zu sehen.

Gemeinschaftsprojekt

„Entstanden ist das Projekt aus großem Interesse am Bezirk, seiner Geschichte und seinen Geschichten“, so Initiator Matthäus Häupl. Der Fotograf befasst sich schon lange mit dem 20. Bezirk und seiner Vergangenheit. So lud er Brigittener ein, alte Fotos mit Motiven aus dem Bezirk zur Verfügung zu stellen. Diese wurden von Häupl mit dem aktuellen Geschehen zu einer Zeitreise verschmolzen.

Dies ergänzten Grätzelpolizist Uwe Schaffer sowie Autor und Kriminalbeamter Josef Altrichter mit passenden Tagebuchein-



Die Ausstellung zeigt interaktive Grafiken zur Bezirksgeschichte, wie eine Erstkommunion der Allerheiligenkirche im Jahr 1961.

Grafik: Matthäus Häupl

tragungen und geschichtlichen Ausarbeitungen. Die entstandenen Grafiken sollen die Bezirksgeschichte aufzeigen. Mehr Infos: www.zeitreisende.at

Mehrere Standorte

Die Ausstellung wandert bis Ende des Jahres durch den Bezirk. Hier die nächsten Termine:

• Brigittener Stadl (Griegstr. 1–3): Mo., 7. September, 14–20

Uhr, und Di., 8. September, 11–20 Uhr

• Lorenz-Böhler-Unfallkrankenhaus (Donauerschlingenstr. 13): Do., 10., bis Mi., 16. September

• Pink Pepper (Stromstr. 2): Sa., 19. September, 11–20 Uhr

• Shanghai-Haus (Traiseng. 21/4): Mo., 21. September, 11–19 Uhr

• Pensionistenklub Leithastraße (Leithastr. 29–33/7): Di. 22., bis Fr., 25. September, 13–18 Uhr

120 Jahre



Das alte Amtshaus am Brigittaplatz 10.

der 20. Bezirk bombardiert. Dabei wurden etwa das Amtshaus und die Brigittakirche getroffen.

Wachstum und Entwicklung

In der Zweiten Republik kam es zu vielen Neuerungen: Der Bau des Entlastungsgerinnes und der Donauinsel wurde beschlossen – die Anbindung an den Norden war sehr wichtig.

Diese erreichte man durch die Errichtung der Nordbrücke, des Nordstegs und der Floridsdorfer Brücke. 1982 folgte die Brigittenauer Brücke als zusätzliche Verbindung in den 21. Bezirk.

Die Schaffung von Wohnraum wurde mit der Zeit zu einem zentralen Anliegen. Seit 1981 wurden im Zuge der „sanften Stadterweiterung“ rund 9.000 Wohnungen durch Fassaden-erneuerungen, Dachneudeckungen und Wärmeschutzmaßnahmen verbessert. Eine Attraktivierung erhielt auch der Donaukanal, der lange Zeit ausschließlich von Industrieanlagen geprägt war. Die Eröffnung und Inbetriebnahme des Millennium Towers und der Millennium City im Jahr 1999 waren ein Signal für die Entwicklung der Brigittenau zu einem modernen Großstadtbezirk. Derzeit zählt der 20. Bezirk rund 87.000 Einwohner.

Damals und heute: Bezirksvorsteher seit 1945

(hm). Unmittelbar nach dem Einmarsch der Roten Armee 1945 wurden von den Ortskommandanten sogenannte Bezirksbürgermeister ernannt. Sie übten das Amt des Bezirkshauptmanns, des Leiters des Magistratischen Bezirksamts oder des Bezirksvorstehers aus. Die Bezirksbürgermeister waren Organe der Besatzungsmacht und daher dieser gegenüber verantwortlich.

Durch das Wiener Verfassungsüberleitungsgesetz vom 24. Juli 1945 verloren die Bezirksbürgermeister ihre Funktion und wurden abberufen. Danach wurden die Bezirksbürgermeister nach der Genehmigung des Stadtkommandanten General Alexej W. Blagodatow durch Bezirksvorsteher und je zwei Stellvertreter ersetzt. Seit 1945 hatte die Brigittenau sieben Bezirksvorsteher:

- **Josef Wolf:** April bis 24. Juli 1945
- **Karl Michal:** 24. Juli 1945 bis 21. Dezember 1954



Karl Lacina war 21 Jahre lang Bezirksvorsteher. Foto: IKAP Projektleitung

- **Franz Koblizka:** 21. Dezember 1954 bis 3. Juni 1969
 - **Johann Stroh:** 3. Juni 1969 bis 23. November 1978
 - **Anton Deistler:** 23. November 1978 bis 1. Juni 1987
 - **Karl Lacina:** 1. Juni 1987 bis 31. März 2008
 - **Hannes Derfler:** seit 31. März 2008
- Nähere Informationen erhalten Sie unter brigittenau.wien.gv.at

Nachbarschaftsfest für alle Brigittenauer

Kostenlos am Leipziger Platz: Spiel, Spaß und Freiluftkino für die ganze Familie

(kk). Unterhaltung für Groß und Klein gibt es am Freitag, 4. September, und am Samstag, 5. September, beim kostenlosen Nachbarschaftsfest „Deine Nachbarn – Deine Freunde“ – eine Veranstaltung im Rahmen von 120 Jahre Brigittenau.

Direkt am Leipziger Platz wird von 10 bis 21.30 Uhr einiges geboten: Auf den Nachwuchs warten ein Bungee-Trampolin, eine Hüpfburg und ein Karussell. Kinderschminken und Henna-Bemalung dürfen da nicht fehlen.

Musik und Kino

„Es ist ein Fest für die ganze Familie – und das unabhängig von Ethnie oder Kultur“, erzählt Hanim Türkmen vom BSKI – Verein für Bildung, Soziales, Kultur und Integration. Seit mehreren Jahren plant sie gemeinsam mit Polizei-Oberst Josef Böck derartige Straßen- und Nachbarschaftsfeste in ganz Wien. „Wir versuchen, auf einfache Art und



Buntes Programm am Leipziger Platz: von Karussell und Hüpfburg über Henna-Bemalung bis hin zu Musik und Freiluftkino. Fotos (3): Verein BSKI

Weise verschiedenste Menschen zusammenzubringen und Begegnungen zu schaffen“, so Böck über die Intention der Veranstaltungen. An beiden Tagen ist in der Brigittenau ein besonderes Highlight geplant: Am Freitag spielt ab 18.30 Uhr der multikulturelle „Ghana Minstrel Choir“ aus Simmering. Am Samstag

startet – sofern es das Wetter zulässt – gegen 21.30 Uhr ein Freiluftkino mit einem pädagogisch wertvollen Film für Kinder. „Hinsichtlich Corona haben wir bislang keine negativen Erfahrungen gemacht“, so Böck. Auf Sicherheits- und Hygienemaßnahmen werde geachtet. Mehr Infos auf www.bskiverein.at



Auch ein Bungee-Trampolin wartet auf den Nachwuchs.



Kinderschminken darf beim Nachbarschaftsfest nicht fehlen.